

Konfirmandenarbeit in Deutschland und Europa

Ein Heft der „Zeitschrift für Pädagogik und Theologie“ zu den empirischen Studien und ihren Erträgen

Wissenschaftliche Beiträge zur Konfirmandenarbeit sind immer noch rar. Die bundes- und europaweite Studie zur Konfirmandenarbeit hat nun den Anstoß gegeben, dass auch die einschlägige Fachzeitschrift für Religionspädagogik ZPT die Konfirmandenarbeit in den Fokus stellt. Im Heft 4 des Jahrgangs 2007 sind sechs Aufsätze zum Thema versammelt.

Den Start macht *Uta Pohl-Patalong* (Kiel) mit einer kritischen Bilanz zu den Erträgen der Studien. Sie würdigt an exemplarischen Fragestellungen zentrale Einsichten, die die Studien gebracht haben und formuliert am Ende drei offene Fragen nach der Ausrichtung der Konfirmandenarbeit auf immer mehr Konfirmanden mit geringer religiösen Sozialisation, nach einer echten Orientierung an der Lebensrelevanz und nach weiteren Studien zum Einfluss kirchlich-institutionellen Handelns auf die Religiosität von Jugendlichen.

Wibke Riekmann (Hamburg) nimmt die Studien aus der „Perspektive der Jugendarbeitsforschung und -theorie“ in den Blick. Mit der Folie des Begriffs „non-formale Bildungsarbeit“ betrachtet sie Motive für das Engagement von jugendlichen Konfi-Teamern, die Partizipationsmöglichkeiten und die Übergänge zwischen Konfirmandenarbeit und Freiwilligenarbeit. Eine andere interessante Vergleichsperspektive bietet Wolfgang Ilgs (Ludwigsburg) Aufsatz „Notwendige Horizonterweiterung für die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen“. Ilg, maßgeblich an der bundesweiten Konfi-Studie beteiligt, kritisiert die 5. EKD-Studie zur Kirchenmitgliedschaft besonders im Blick auf widersprüchliche Aussagen und das Ausblenden von Jugend- und Konfirmandenarbeit.

Auf den internationalen Vergleich zielt der Beitrag „Die Studien zur Konfirmandenarbeit in Europa (2007-2017) als Beispiel für international-vergleichende religionspädagogische Forschung“ von Henrik Simojoki (Bamberg) und Kati Tervo-Niemelä (Tampere). Dabei sind besonders die zum Teil sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den an der Studie beteiligten Ländern interessant, da sie zeigen, wie sehr die Konfirmandenarbeit sowohl in kirchliche als auch gesellschaftliche Prozesse eingebunden ist. Durchgängige Befunde, wie die generell hohe Gesamtzufriedenheit mit der Konfi-Zeit bei gleichzeitiger geringen Alltagsrelevanz der in ihr behandelten Themen sind besonders interessante Fragen, die in dem Aufsatz verhandelt werden. Auch die Einsicht, dass in allen beteiligten Ländern die Konfi-Zeit den Jugendlichen aus eher religiösen Elternhäusern mehr zugutekommt, als den Jugendlichen aus weniger religiösen Familien, weist auf bleibende Herausforderungen hin.

Mit Friedrich Schweitzer (Tübingen) kommt auch der Leiter des deutschen Studienprojekts zu Wort. Sein Beitrag beleuchtet mögliche Folgerungen für die Religionsdidaktik im Ganzen und die schulische Religionspädagogik im Besonderen. Dazu thematisiert er die religiöse Sozialisation, die religiösen Einstellungen und den Glauben der Jugendlichen, ihre (thematischen) Interessen sowie die Bildungsqualität im Sinne der Wirksamkeit von Bildungsangeboten. Er schließt mit einem Blick auf Fragen der religionspädagogischen Forschung.

Im letzten Beitrag des Heftes zum Thema Konfirmandenarbeit beleuchtet Thomas Schlag (Zürich) das „reziproke Verhältnis“ zwischen Konfirmationsarbeit und Zukunft der Kirche. Ausgehend von der kirchentheoretischen Unterscheidung von Martyria, Liturgia, Koinonia und Diakonia zeichnet er in groben Strichen die unterschiedlichen Erwartungen an die Konfirmationsarbeit nach und profiliert sie als Beitrag zur individuellen Glaubenspraxis und zugleich zur öffentlichen Kirche.

Die Beiträge des Bandes richten sich deutlich an (wissenschaftliches) Fachpersonal und stellt damit einen wichtigen Beitrag zur Fachdiskussion dar. Über die einzelnen gewichtigen Ausführungen hinaus macht die Zusammenstellung der Beiträge aber auch deutlich, dass die Konfirmandenarbeit in zahlreichen Bezügen betrachtet werden kann – Jugendarbeit und Religionsunterricht, Kirche und Gesellschaft, Deutschland und Europa. Auf weitere Beiträge, die hoffentlich diese Reflexionsweite aufgreifen, darf man sich freuen.

(Achim Plagentz)

Zeitschrift für Pädagogik und Theologie, Band 69, Heft 4 (Dezember 2017), Konfirmandenarbeit in Deutschland und Europa. Empirische Studien und ihr Ertrag in der Diskussion,
hrsg. v. Käbisch, David / Koerrenz, Ralf / Kumlehn, Martina / Schlag, Thomas / Schweitzer, Friedrich / Simojoki, Henrik.